

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Platon

Apologie des Sokrates

EDITION

- 23-4** ***Apologie des Sokrates*** / Platon. Aus dem Griechischen übersetzt und kommentiert von Kurt Steinmann. Mit Nachrufen, Reverenzen, Korrespondenzen von Xenophon bis Kundera. Nachwort von Otto Schily. - München : Manesse-Verlag, 2022. - 176 S. ; 16 cm. - ISBN 978-3-7175-2568-4 : EUR 24.00
[#8831]

Wenn man über die grundlegenden Texte dessen nachdenkt, was man als abendländische Tradition ansehen kann, wird man zweifellos der von Platon literarisch gestalteten ***Apologie des Sokrates*** einen der wichtigsten Plätze im Kanon einräumen. Denn dieser Text steht mehr als mancher andere von Platon¹ für die große Bedeutung, die der Reflexion über das Problem des Sokrates für alle nachfolgenden Generationen hatte, welche sich über die Rolle des freien Denkens Klarheit verschaffen wollten. Bis in die Gegenwart reicht der Bezug philosophischer Denkarbeit auf den athenischen Bürger Sokrates, der angeklagt worden war, die Jugend zu verführen, nicht an die alten Götter zu glauben und neue einführen zu wollen. Auch wenn der exakte Wortlaut der Gesetze, auf die sich die Klagen des Anytos und des Meletos gegen Sokrates stützten, nicht bekannt ist (S. 5 - 6), ist doch der historische Hintergrund sicherlich authentisch. Gleichwohl läßt sich nur schwer entscheiden, wie dicht der Text selbst am tatsächlichen Wortlaut der Reden des Sokrates nun war.²

¹ An dieser Stelle sei der Einfachheit halber nur auf die allerneueste Einführung hingewiesen: ***Platon*** : eine Einführung / Bettina Fröhlich. - Ditzingen : Reclam, 2023. - 296 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ;14414). - ISBN 978-3-15-014414-5 : EUR 9.80 [#8783]. - Rez.: ***IFB 23-4***
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12262>

² So betrachtet etwa Walter Bröcker die Schrift „als eine platonische Dichtung“ und fragt entsprechend auch nicht „nach ihrem historischen Kern.“ Siehe ***Platos Gespräche*** / Walter Bröcker. - Frankfurt am Main : Klostermann, 1985, S. 11. Die Philologen sehen das jedoch anders, was im übrigen auch den letzten, dritten, Teil des Textes betrifft, dessen Historizität laut Steinmann umstritten sei. Ein neuerer Autor, W. Czapiewski, nenne sie eine „freie Ergänzung, mit der Platon seinem Lehrer ein Denkmal setzt“ (S. 75), und Steinmann erwähnt, daß Schleiermacher in

Dieser Text kann also füglich immer wieder aufs neue dem Publikum in einer Übersetzung vorgelegt werden; und es ist in jedem Falle sehr erfreulich, daß sich ein Übersetzer vom Kaliber Kurt Steinmann, der sich durch zahlreiche Übersetzungen antiker Klassiker einen Namen gemacht hat, auch diesem kurzen und gehaltvollen Text angenommen hat.³ Seine Übersetzung liest sich flüssig und gut; einige Aspekte erläutert er weiter hinten im Buch (S. 163 - 166). Es geht ihm um eine „dokumentarische“ Übersetzung, abgemildert durch den Blick auf die Normen der Zielsprache. Auch gute Sprechbarkeit gehört zu dem, was Steinmann anstrebt; um dies zu überprüfen, muß man also die **Apologie** deklamierend z. B. in der Wohnung herumlaufen. Inwiefern man dann diese oder jene Übersetzungslösung besser findet, läßt sich kaum objektiv begründen, weshalb es manchmal vielleicht we-

dem Text eine „inhaltlich getreue Rede“ sah, während heute „der fiktionale Charakter von Platons Werk als gesicherte Tatsache“ gelte (S. 165). Derlei ist aber, vor allem in der Philologie, doch wohl cum grano salis zu nehmen, denn was „gesichert“ ist, schwankt in dieser Wissenschaft doch erheblich, wie schon ein Blick auf die Athetierungen und Zuschreibungen von Texten eines Autors im Laufe der Jahrhunderte zeigt. A. E. Taylor etwa schließt sich dem Argument John Burnets in der einführenden Notiz seiner Ausgabe an, daß Platon im wesentlichen die tatsächliche Rede des Sokrates überliefert hat und daß es zudem undenkbar sei, er habe die abschließenden Worte an die Unterstützer und Freunde nach dem Todesurteil erfunden. Siehe **Plato** : the man and his work / A. E. Taylor. - London : Methuen, 1960, S. 156 - 157. Auch erscheint es z. B. wenig plausibel, anzunehmen, Platon hätte etwa den in der Apologie geschilderten Ablauf und den Gegenvorschlag Sokrates', statt einer Strafe verdiene er eine lebenslange Speisung im Prytaneion, bloß erfunden. Siehe **Sokrates** / Gerhard Nebel. - Stuttgart : Klett, 1969, S. 177.

³ Zu den von ihm übersetzten Autoren gehören Aischylos, Apuleius, Archilochos, Epiktet, Erasmus, Euripides, Hippokrates, Homer, Longos, Petrarca, Petronius, Sappho, Sophokles. Siehe z. B. **König Ödipus** : [Griechisch/Deutsch] / Sophokles. Übers. von Kurt Steinmann. Hrsg., komm. und mit einem Nachw. versehen von Horst-Dieter Blume. - Ditzingen : Reclam, 2019. - 183 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19595). - ISBN 978-3-15-019595-6 : EUR 5.40 [#6418]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9634> - **Der gefesselte Prometheus** : Griechisch/Deutsch / Aischylos. Hrsg. und übers. von Kurt Steinmann. Nachwort von Anton Bierl. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 165 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14034). - ISBN 978-3-15-014034-5 : EUR 5.20 [#7096]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10493> - **Gedichte** : Griechisch/Deutsch / Archilochos. Hrsg. und übers. von Kurt Steinmann. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 119 S. : Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14168). - ISBN 978-3-15-014168-7 : EUR 6.80 [#7767]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11182> - **Medea** : zweisprachige Ausgabe / Euripides. Aus dem Griechischen übersetzt und kommentiert von Kurt Steinmann. Nachwort von Thea Dorn. Mit 8 doppelseitigen Farbillustrationen von Bianca Regl. - München : Manesse-Verlag, 2022. - 236, [16] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7175-2559-2 : EUR 60.00 [#8462]. - Rez.: **IFB 23-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11925>

niger um Fortschritte (vgl. S. 166) geht als um Akzentuierungen. Steinmann führt einige Beispiele an, wie sich seine Übersetzung von anderen unterscheidet; so z. B. bringt er das *didaskhein kai peithein*, das Rufener schlicht mit *belehren und überzeugen* oder Heitsch gar mit *informieren und überzeugen* übertragen hatte, in der pointierteren Form von *Augen öffnen und überzeugen* (S. 165 - 166). Dafür ließen sich einige weitere Beispiele anführen, die insgesamt dazu beitragen, daß Steinmanns Übersetzung gewissermaßen kräftiger wirkt. Jedenfalls kann sich derjenige, der den Text nicht auch im griechischen Original lesen kann, mit dem vorliegenden Buch gut über Sokrates informiert empfinden.

Wenn es im Titel des Buches heißt, der Text sei von Kurt Steinmann übersetzt und kommentiert, so wird man hier keinen Kommentar im eigentlichen Sinne erwarten dürfen, wie er etwa in der Ausgabe Burnets oder zu den Übersetzungen in der deutschen Platon-Ausgabe von Ernst Heitsch und anderen geliefert wird. Hier findet man außer einem Vor- und Nachspann sowie Zwischenbemerkungen zwischen den Reden einige elementare nicht zuletzt historische Informationen, die für den anvisierten Leserkreis zweifellos nützlich sind. Nur knapp wird darauf hingewiesen, daß der Dialog **Kriton**⁴ in der dramatischen Abfolge unmittelbar an die **Apologie** anschließt und zusammen mit dem folgenden **Phaidon** „eine Trilogie des Lebensendes von Sokrates bilde (S. 88). Korrekt und nützlich wäre es jedoch, auch den **Euthyphron** mit in diese Konstellation hineinzunehmen, der in der dramatischen Chronologie der Apologie unmittelbar vorangeht, so daß hier eigentlich von einer Tetralogie zu sprechen wäre.⁵ Aber die Sortierung der Platonischen Dialoge nach ihrer inneren Chronologie hat durchaus ihre eigenen Probleme...

⁴ **Platon, Werke** : Übersetzung und Kommentar / im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hrsg. von Ernst Heitsch und Carl Werner Müller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [0052] [3211] - Bd. 1,3. Platon, Kriton / Übersetzung und Kommentar von Wolfgang Bernard. - 2016. - 147 S. - ISBN 978-3-525-30436-5 : EUR 55.00, EUR 52.50 (Reihen-Pr.). - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz459392123rez-1.pdf>

⁵ **Platon, Werke** : Übersetzung und Kommentar / im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hrsg. von Ernst Heitsch und Carl Werner Müller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [0052] [3211] Bd. 1,1. Platon, Euthyphron / Übersetzung und Kommentar von Maximilian Forschner. - 2013. - 212 S. - ISBN 978-3-525-30400-6 : EUR 69.99. - Rez.: **IFB 13-3** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz383884462rez-1.pdf - Zum **Euthyphron** siehe **On Plato's Euthyphro** / Ronna Burger. - München : Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, 2015. - 123 S. : Ill. - (Themen / Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung ; 100). - ISBN 978-3-938593-25-7 sowie jetzt auch die wichtige Edition von **Leo Strauss on Plato's „Euthyphro“** : the 1948 notebook, with lectures and critical writing / ed. by Hannes Kerber und Svetozar Minkov. - University Park : Pennsylvania State University Press, 2023. - ISBN 978-0-271-09531-8. Dieser Band enthält auch eine Übersetzung des Dialogs durch Seth Benardete (S. 187 - 217), die hier in sehr ungewöhnlicher Form präsentiert wird, indem nach jedem altgriechisch wiedergegebenen Gesprächsbeitrag in eckigen Klammern die Übersetzung angeführt wird.

Zusätzlichen Stoff zum Nachdenken bieten vor allem noch das Nachwort des ehemaligen deutschen Innenministers Otto Schily, der sich von der Sokrates-Kritik Hegels deutlich distanziert und auch gegen die Vorstellung argumentiert, das Urteil gegen Sokrates sei kein Justizfehler gewesen (S. 154). In Schilys Darstellung, die sich gewiß auch seinen Erfahrungen als Rechtsanwalt verdankt, wird herausgestellt, daß die Beschuldigungen gegen Sokrates „ausnahmslos ungerechtfertigt“ (S. 149) waren; gegen diejenigen, die meinen, im zweiten Teil der Rede habe Sokrates den Bogen überspannt, weil er für sich statt einer Strafe die lebenslange Beköstigung im Prytanein beantragte, meint Schily, Sokrates sei im Recht gewesen. Denn es sei in der Tat richtig gewesen, daß Sokrates für seine Tätigkeit Anerkennung statt Strafe verdient hatte (S. 152). Sokrates steht sinnbildlich für all jene, die in Konflikt mit jenen geraten, „für die ihre überkommene und dem Machterhalt dienende Weltsicht als 'Staatsreligion' sakrosankt“ gewesen sei (S. 156). Dazu kommt das nach wie vor aktuelle Problem der „Verleumdung und der Missgunst der Massen“ (S. 150).

Ergänzt werden Übersetzung und Nachwort noch durch die von Horst Lauinger zusammengestellte Anthologie von Äußerungen zu Sokrates von Xenophon und anderen antiken Autoren über Dante, Erasmus, Montaigne, Gracián, Casanova, Lessing, Hegel, Novalis, Grillparzer, Stirner, Kierkegaard, Nietzsche, Tolstoi, Friedell, Gómez Dávila, Sándor Márai und viele andere bis zu Dürrenmatt und Kundera – also eine bunte Mischung, die man sicher auch für den Philosophieunterricht nutzen kann und in die man gern immer wieder hineinblättert. Da auch die *Quellenangaben* mitgeliefert werden (S. 169 - 177), kann jeder auch leicht auf weitere Entdeckungsreisen in dieser Hinsicht gehen. Hilfreich dafür sind auch die knappen bibliographischen Hinweise (S. 157 - 159), die neben der heute maßgeblichen kritischen Edition von Willima Nicoll, die auch der Übersetzung zugrunde liegt, auf Kommentare und frühere deutsche Übersetzungen anführen und außerdem einige Titel zu Sokrates allgemein sowie speziell zu seinem Prozeß nennen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12293>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12293>